

# Erläuterungsbericht

Inhalt	Seite
1. Einführung .....	2
Anlass der Baumaßnahme/ Zielstellung .....	2
2. Denkmalpflege .....	2
Gemeinsamer Ortstermin.....	2
Recherche zu historischen Unterlagen .....	3
3. Planbereich - Bestand.....	6
4. Entwurf.....	11
Flächenbefestigungen.....	14
Ausstattungen.....	14
Vegetationstechnische Maßnahmen.....	17

## 1. Einführung

### Anlass der Baumaßnahme/ Zielstellung

Die Stadt Beeskow beabsichtigt den Spielplatz an der Stadtmauer (Fröbelplatz) umzugestalten.

Für die Neuordnung der Flächen und Nutzungen wurde vom Familienbündnis ein Konzept erarbeitet. Diesem wurde durch die Stadtverordneten zugestimmt. Es bildet unter anderem den Rahmen für die Planung.

Weitere Zielvorgaben sind die Aufwertung des vorhandenen Spielplatzes unter Berücksichtigung denkmalrechtlicher Vorgaben. Bei der Formensprache der Spielgeräte ist Bezug auf Lage des Spielplatzes an der Stadtmauer zu nehmen.

Die Gliederung des Spielplatzes soll die verschiedenen Altersgruppen aber auch altersübergreifendes Spiel berücksichtigen.

Wichtig ist die Beibehaltung des Fahrradparcours für die Durchführung der Fahrradprüfung in der 4. Klasse, aber auch zum Erlernen des Fahrradfahrens auf einem geschützten Bereich.

Der Baumbestand sowie die sonstigen Pflanzungen sind in die Planung einzubeziehen. Es sollen Möglichkeiten zum Schutz der Spielbereiche vor Verschmutzung durch Hunde geprüft werden.

## 2. Denkmalpflege

### Gemeinsamer Ortstermin

Am 21.10.2014 wurde ein gemeinsamer Ortstermin mit der unteren Denkmalschutzbehörde (Herr Methfessel), dem Landesamt für Denkmalpflege (Herr Niemann) sowie Vertretern der Stadtverwaltung Beeskow durchgeführt, um die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Umgestaltung abzustecken.

Es wurde festgestellt, dass sich der Spielplatz innerhalb der denkmalgeschützten Wallanlage befindet und die Umgestaltung einer denkmalrechtlichen Erlaubnis bedarf.

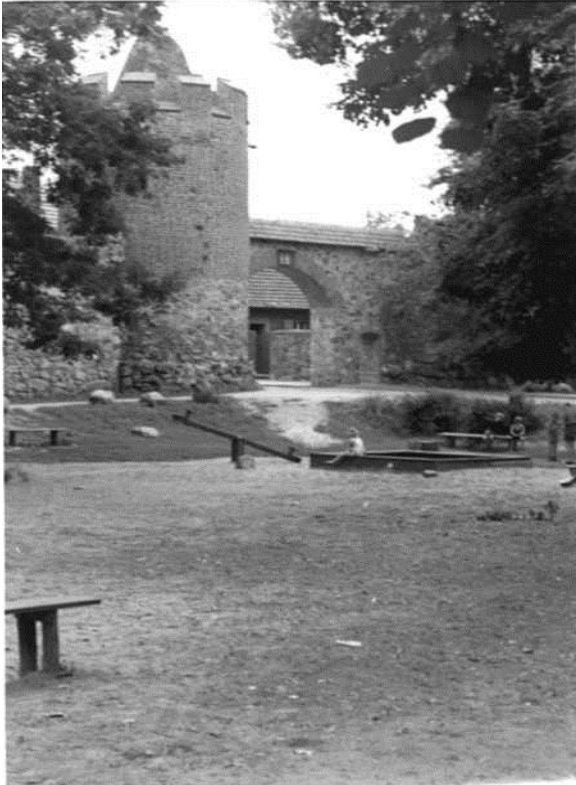
Das Maximalziel der Denkmalschutzbehörde wäre der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Wallanlage mit durchgehender Promenade sowie eine freie Sicht auf die Stadtmauer. Der jetzige Spielplatz mit Fahrradparcours hat jedoch Bestandsschutz.

Eine Inanspruchnahme der nördlich und südlich anschließenden Nachbarflächen an der Stadtmauer über die bereits bestehende Fläche hinaus wurde abgelehnt. Die denkmalrechtliche Genehmigung für die Umgestaltung der vorhandenen Spiel- und Verkehrsübungsfläche wurde in Aussicht gestellt, wenn die Gestaltung sich dem denkmalgeschützten Umfeld unterordnet.

Es wurde empfohlen, Recherchen zu früheren Gestaltung der Flächen vorzunehmen.

## Recherche zu historischen Unterlagen

Im Archiv der Stadt wurden verschiedenen Fotos, jedoch leider ohne nachweisbares Datum, recherchiert. Dennoch ist eine grobe zeitliche Zuordnung der Aufnahmen möglich. Hinsichtlich Wegeverbindungen wurde nur eine Plangrundlage für die benachbarten Flächen der Wallanlage gefunden.



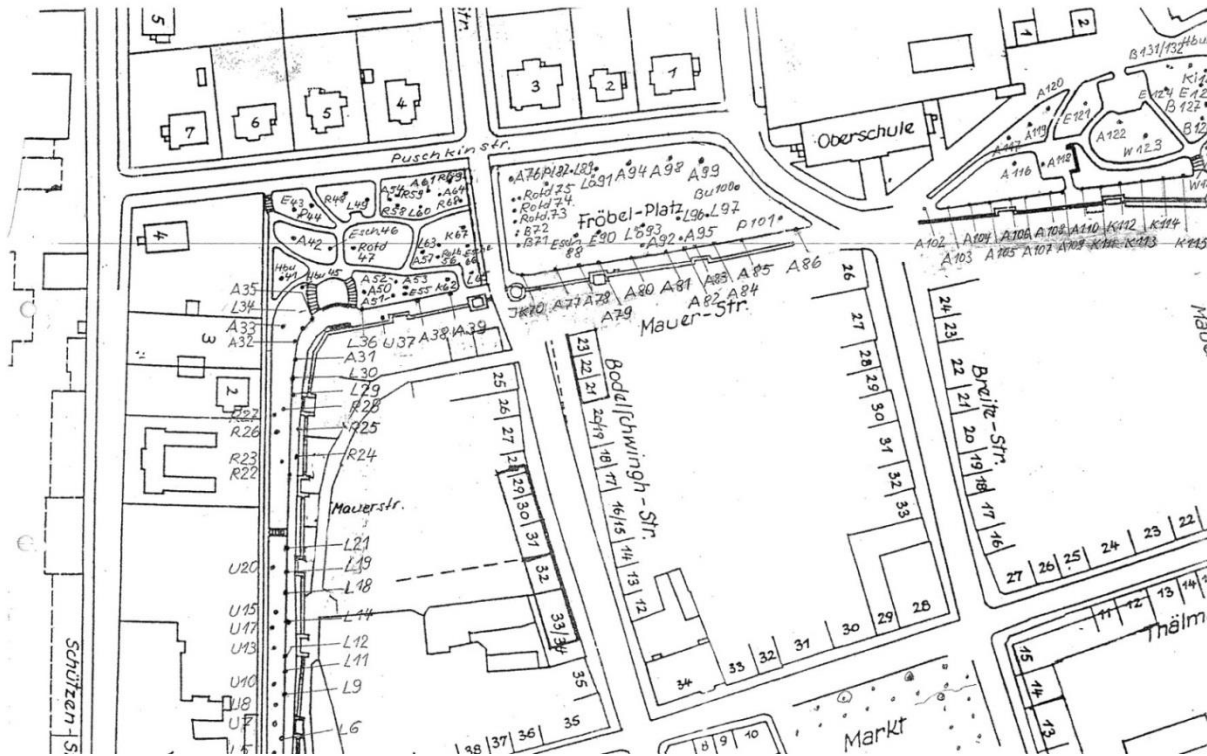
Einfache Spielgeräte, Spielplatz leicht vertieft - Böschung zur Bodelschwinghstraße (ca. Mitte des 20. Jahrhunderts)



Ansicht Fröbelplatz mit Verkehrsgarten im Vordergrund und Spielgeräten im Hintergrund (ca. Mitte des 20. Jahrhunderts)



Eis- und Rollschuhbahn aus Beton - im Hintergrund Durchfahrt am Münzturm (ca. Mitte des 20. Jahrhunderts)



Plangrundlage mit Wegesystem auf angrenzenden Flächen (ohne Datum, 2. Hälfte 20. JH)



Blick aus der Wallanlage (südwestliche Fläche) auf die Puschkinstraße (ca. Anfang des 20. Jahrhunderts)

### 3. Planbereich - Bestand

Die zu beplanende Fläche ist die mittlere der drei durch Straßen getrennten Teilflächen der Wallanlage an der westlichen Stadtmauer. Sie wird von der Bodelschwingstraße, der Puschkinstraße, der Breite Straße und der Stadtmauer begrenzt.



Bestandsplan (ohne Maßstab) des Spielplatzes mit Fahrradparcours mit Lage der Asphalt-, Grün- und Fallschutzflächen sowie Verlauf der Stadtmauer mit Münzturm



Bestandsprägend ist die zentral gelegene Fläche für Fahrradprüfungen. Sie besteht aus einer Asphaltdecke die auf die ehemalige Roll- und Schlittschuhbahn aufgebracht wurde.



An diese schließen sich Asphaltwege an, die ebenfalls zum Fahrradparcours gehören. Die Fläche wird auch für regelmäßig standfindende Trödelmärkte genutzt.

Die Einzel- und in Gruppen platzierten Spielgeräte sind um den Fahrradparcours verteilt. Zustand und Spielwert der Geräte ist überwiegend mangelhaft.





Im Planbereich sind verschiedene Flächenbeläge zu finden wie Asphalt, Betonpflaster, Natursteinpflaster und wassergebundene Decke.





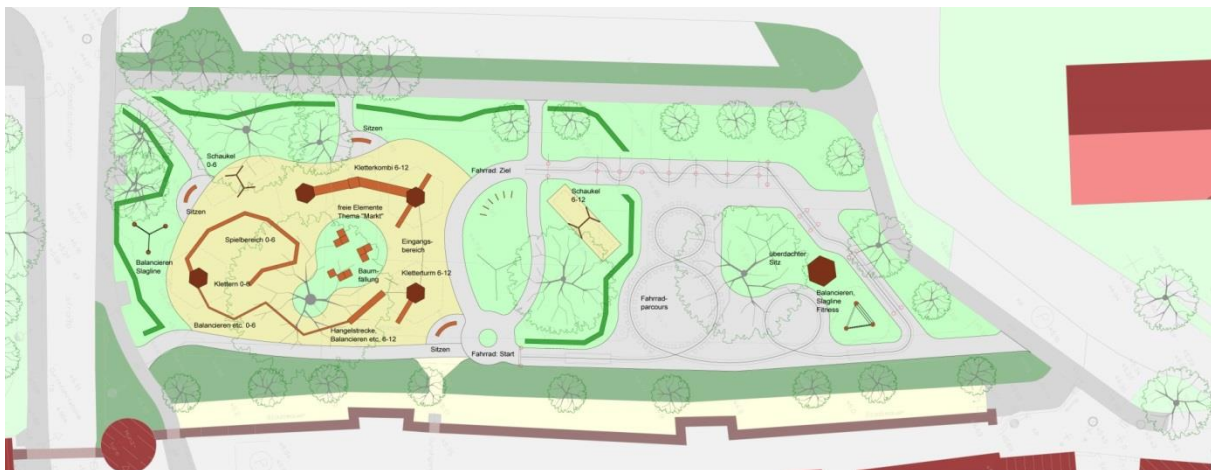
Der Baumbestand ist durch einige Altgehölze und durch Neupflanzungen geprägt. Altbestand sowie Neupflanzungen weisen zum Teil deutliche Schäden auf, die sich bei einigen auch auf die Vitalität auswirken. Im Gutachten zur aktuellen Baumschau wurde ein Baum (Eiche, Foto Mitte) als absterbend eingeschätzt und zur Fällung in der laufenden Vegetationszeit empfohlen. Für den Schnurbaum wird in Bezug auf Vitalität und Standfestigkeit die Erstellung eines Baumgutachtens angeraten.

## 4. Entwurf

Die Planung greift die Konzeption des Familienbündnisses auf.

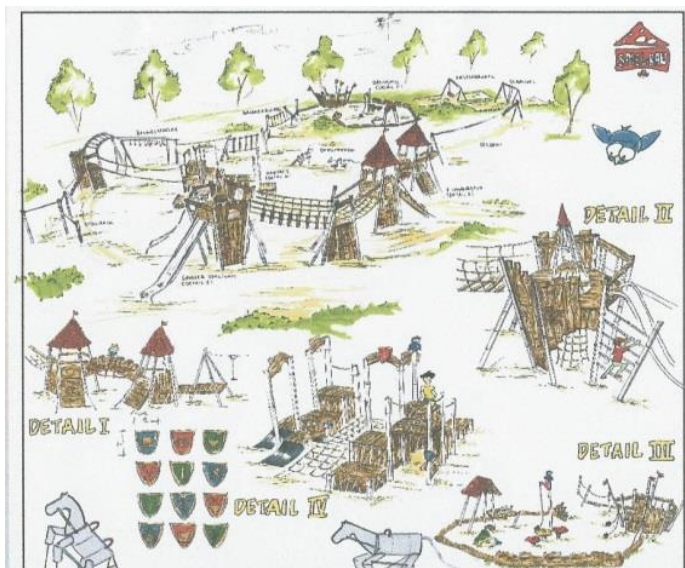


Dieser sieht eine Verschiebung der Flächen für den Fahrradparcours aus der Mitte in den nördlichen Randbereich vor. Die verbleibende Fläche soll als Spielbereich für verschiedene Altersgruppen aufgebaut werden. Dabei sollen die Kleinkinder einen von den größeren Kindern getrennten Bereich erhalten. Diese beiden Flächen sollen durch verschiedenen Elemente, die zur Bewegung anregen, verbunden werden. Jede Altersgruppe soll einen Kletterturm erhalten. Der Spielbereich soll durch niedrige Hecken von den Durchgangswegen getrennt werden, um die Hunde außen zu halten. Die Pflanzung weiterer Großbäume ist im Interesse der Wahrnehmbarkeit der Stadtmauer nicht vorgesehen.



Bei der Umsetzung wurde der Prüfungsparcours des ADAC zugrunde gelegt und in die Fläche eingefügt. Die Spielgeräte wurden um die bestehenden Bäume gruppiert und mit entsprechenden Fallschutzflächen versehen.

Für die Gestaltung der Spielgeräte wurde durch das Familienbündnis ebenfalls Ideen entwickelt.

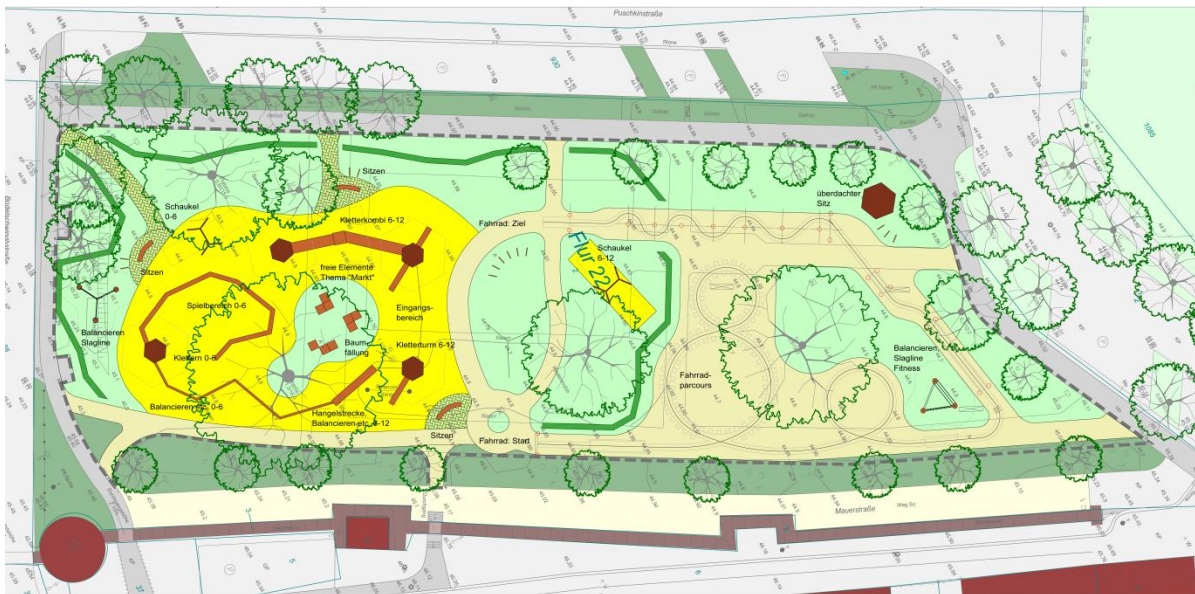


Es sollen verschiedene Klettertürme, die mit Brücken, Hangel- und Balancierstrecken verbunden sind, errichtet werden. Hauptmaterial ist Holz in Naturfarbe. Die Pfosten sollten vorzugsweise aus Metall sein, um eine hohe Lebensdauer der Geräte zu erreichen. Bei Verwendung von Metallpfosten (Alu oder Edelstahl) ist für diese eine zurückhaltende oder gar

keine Farbgestaltung vorgesehen, um die Geräte möglichst unauffällig zu gestalten. Da es sich um Spielgeräte handelt, ist eine punktuelle Farbgestaltung sinnvoll und notwendig.

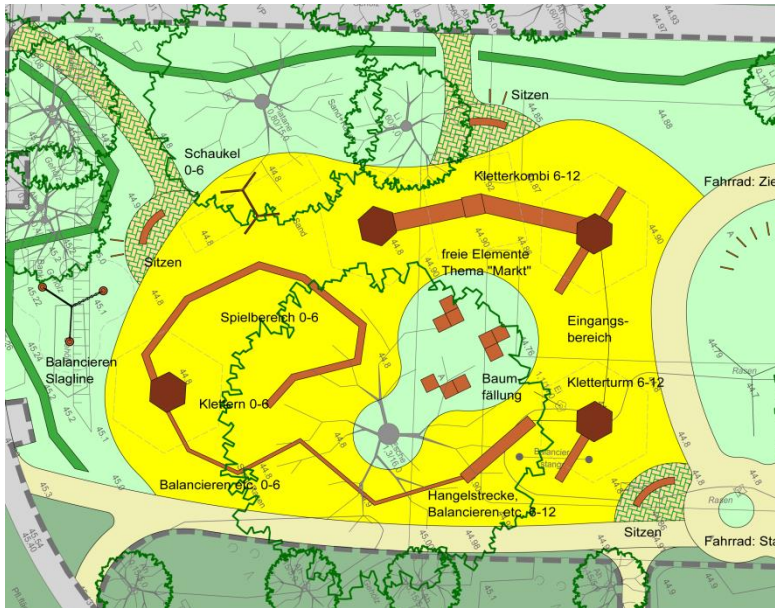
Bei der Gestaltung der Klettertürme soll gestalterisch Anleihe bei den Türmen der Beeskower Stadtmauer genommen werden.

In Anlehnung an die vormals vorhandene historische Promenade wurde Wert auf eine durchgehende Wegebeziehung gelegt, die die Anlage mit seinen Teilfunktionen erschließt und außerhalb der vorhandenen Baumreihe an der Stadtmauer von der Breiten Straße bis zur Bodelschwingstraße verläuft. Im Anschlussbereich Bodelschwingstraße ist eine vorhandene Verkehrsplanung zu berücksichtigen. Diese erlaubt aus Gründen der Verkehrssicherheit keine geradlinige Querung der Straße unmittelbar an der Stadtmauer, so dass sich ein leichter Verschwenk des Weges nach Südwesten ergibt.



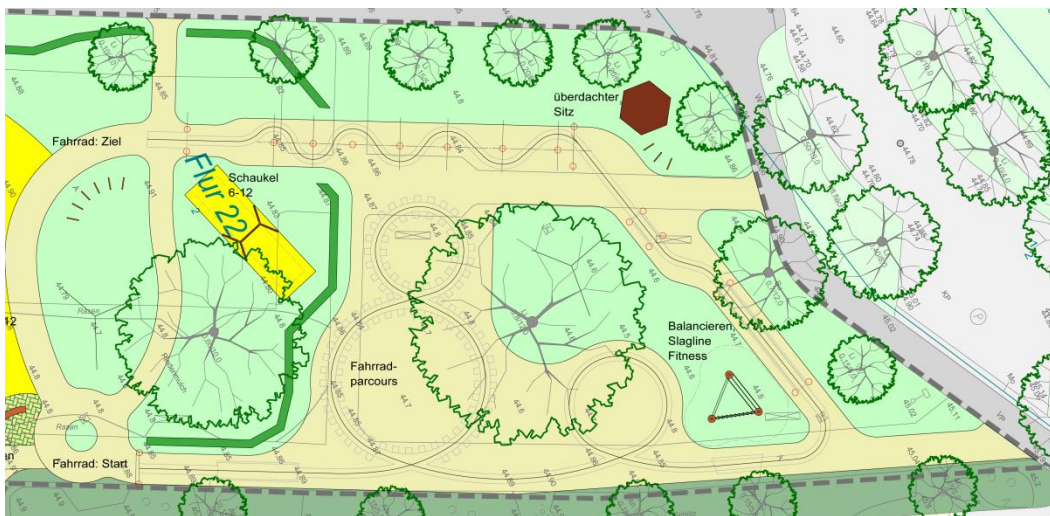
Das Wegesystem wurde weiterhin der veränderten Anordnung der Funktionsflächen angepasst und zu großen Teilen in den Fahrradparcours integriert.

Der Spielplatz wird von einigen untergeordneten Zugängen erschlossen, die in kleinen Platzbereichen mit Bankstandorten münden.



### Flächenbefestigungen

Die Flächen des Fahrradparcours inkl. Anschluss zur Bodelschwinghstraße werden mit farbigem Asphalt befestigt, der optisch möglichst einer wassergebundenen Decke nahe kommt. Die Einfassung erfolgt falls notwendig mit Naturstein-Pflasterstreifen oder Stahlband. Die Sitzplätze und Zugänge zum Spielplatz werden mit Rasenfugenpflaster bzw. Einzel-Platten in Rasen (jeweils Naturstein) befestigt.



Die Spielflächen erhalten einen Fallschutz aus Hackschnitzeln oder Fallschutzkies.

### Ausstattungen

Die Spielgeräte sollen aus hochwertigen, langlebigen Hölzern gefertigt werden. Vorzugsweise werden frei gewachsene Stämme verarbeitet. Ziel ist die Verwendung individuell gefertigter Spielgeräte.

Diese könnten beispielsweise so aussehen:







Die Sitzplätze sollen als einfache Hockerbänke ausgeführt werden mit dazu passenden Abfallkörben. Als Material für die Sitzflächen werden seitens der Verwaltung Kunststoffplatten in Holzoptik favorisiert



## Vegetationstechnische Maßnahmen

### Strauchpflanzungen

In Randbereichen und Einmündungen erfolgt die Pflanzung von niedrigen Hecken, um Hunde von den Spielflächen fernzuhalten.

### Rasen

Der restliche Teil der Vegetationsflächen wird mit Spielrasen hergestellt. Eine zweijährige Entwicklungspflege im Anschluss an die Fertigstellungspflege wird empfohlen.